
Schlüsselwortmethode

ANLEITUNG

Bei der „Schlüsselwortmethode“ handelt es sich um eine weitere, weniger verbreitete Methode, um fremdsprachliche Vokabeln zu lernen.

Methodische Vorgehensweise:

1. Suchen Sie sich ein Wort in ihrer Muttersprache, das ähnlich klingt wie die zu lernende lateinische Vokabel. (Mitunter genügt es auch, wenn nur ein Teil des Wortes gleich klingt.)
2. Die visuelle Vorstellung von dem Wort in der Muttersprache wird nun mit einem Bild des fremdsprachlichen Begriffes verbunden.

Als Schlüsselwort, das dieser Methode ihren Namen gibt, fungiert also das muttersprachliche Wort, das ähnlich der zu lernenden Vokabel klingt. Die Lernerleichterung beruht hierbei auf der akustischen Ähnlichkeit zwischen Schlüsselwort und Vokabel sowie der bildhaften Assoziation zwischen dem Schlüsselwort und der Übersetzung der Vokabel.

Beispiel:

Die lateinische Vokabel *fraus* (Betrug, Schaden) soll gelernt werden. Das Wort klingt gesprochen ähnlich dem Wort Frau. Man könnte nun die bildhafte Verbindung dadurch herstellen, dass man sich eine Frau (z. B. eine griechische Sklavin) vorstellt, die einen Betrug begeht.

Hört man nun das Wort *fraus*, so denkt man an das ähnlich klingende Wort Frau, erinnert sich an die Frau, die einen Betrug begeht, und die Übersetzung ist gefunden.

Gleichermaßen ist es als „Schlüsselszene“ z. B. vorstellbar, dass ein Mann (lat. *vir*) sich mit einem Virus infiziert und somit eine bildliche Vorstellung entwickelt wird.

Hinweise:

- Die akustische Ähnlichkeit des Fremdwortes mit dem Schlüsselwort ist besonders wichtig.
- Das Schlüsselwort sollte in der Lage sein, ein einprägsames Bild zu Verknüpfung mit der Übersetzung zu entwickeln.
- Jedes Schlüsselwort sollte nur mit einer bestimmten Übersetzung verknüpft werden.
- Dienlich ist es, wenn die Schlüsselwörter (z.B. durch den Lehrenden) vorgegeben werden.
- Die bildhafte Vorstellung, die Schlüsselwort und Übersetzung verbindet, sollte der Lernende hingegen selbst entwickeln.

Schlüsselwortmethode

Achtung: Die Schlüsselwortmethode ist aufgrund der vielen Wörter, die zwar als „Schlüssel“ dienen könnten, jedoch sich etymologisch von der Vokabel ableiten, häufig nicht anwendbar. Gerade als überflüssig zeigt sie sich bei einfachen Wörtern, die sich ohne aufwändige Eselsbrücken merken lassen. Dennoch scheint sie sehr hilfreich zum Verankern besonders schwieriger Vokabeln zu sein.

Wichtig ist, darauf zu achten, dass durch diese Methode keine s. g. „falschen Freunde“ entstehen, denn das moderne Verständnis eines Virus hat nichts mit dem lateinischen Wort *vir* für Mann zu tun, sondern entstammt dem Wort *virus*, das „Gift“ bedeutet.

SELBSTTEST

Lernen Sie folgende Vokabeln mit den dazugehörigen Angaben auswendig, indem Sie anhand der angegebenen Schlüsselwörter jeweils eine bildliche Vorstellung entwickeln – bitte ohne Zuziehung anderer Lernwege! Sie haben 10 Minuten Zeit:

Lernvokabel + Angaben	Schlüsselwort	Übersetzung
scire, scio, scivi, scitum	Ski	wissen, kennen
ara, arae f.	Ara (Papagei)	Altar
arma, armorum n. Pl.	Arm	Geräte, Waffen
angustus, a, um	Languste	eng
augere, augeo, auxo, auctum	Auge	vermehrten, vergrößern
ducere, duco, duxi, ductum	engl. duck = Ente	ziehen, führen, meinen
firmus, a, um	Firma (Unternehmen)	stark, sicher, zuverlässig
iungere, iungo, iunxi, iunctum	Junge	verbinden, vereinigen
lacus, lacus m.	Lachs (Fisch)	See, Teich
litus, litoris n.	Liter	Strand
lux, lucis f.	Luchs	Licht
opera, operae f.	Oper	Arbeit, Mühe
laus, laudis f.	Laus	Lob
bibere, bibo, bibi	Biber	trinken, in sich aufnehmen

Für wie effektiv erachten Sie diese Lernmethode für sich persönlich?

nicht effektiv	wenig effektiv	mittelmäßig effektiv	eher effektiv	sehr effektiv
----------------	----------------	----------------------	---------------	---------------

Zur Überprüfung des Lernerfolgs bzw. der Effektivität dieser Lernmethode absolvieren Sie bitte einen Tag nach dem Lernen den für diese Methode bereitgestellten Test.